



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2012-20-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5608-303 „Wacholderheiden der Osteifel“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: Planungsbüro Hilgers
Diplom-Biologe Jörg Hilgers
Kaufmannstraße 9
5315 Bonn

Koblenz, Juni 2018



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen.....	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	4
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung.....	5
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E)	5
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E)	6
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V).....	7
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	8
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland	9
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald.....	19
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen.....	24
8	Ausblick / Offene Fragen	24
9	Fazit.....	24
10	Literatur / Referenzen	25

Anlagen

⇒ Karten zur Ziel- und Maßnahmenplanung (6 Teilkarten)

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heiden, Wacholderheiden und Borstgrasrasen, auch in Verbindung mit nicht intensiv genutztem Grünland, - Laubwaldbeständen (standortgerechter Buchenwald, Eichen-Hainbuchenwald oder Schluchtwald) in einzelnen Waldteilen.
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten	
Lebensraumtyp (LRT-Code)	Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen
4030 Trockene Heiden	<p>Ziele sind die Erhaltung und Entwicklung der Bestände als kultur- und naturhistorisch bedeutsame Landschaftsstruktur. Wichtige und bedeutsame Vorkommen bestehen u.a. am Stuxberg bei Schalkenbach, bei Heckenbach, Fronrath und Beistein (Landkreis Ahrweiler) sowie am Kindgen, Wabelsberg, Büschberg und im Menke-Park in den Heidegebieten bei Arft (Landkreis Mayen-Koblenz). Hierzu ist eine regelmäßige Beweidung mit einer kombinierten Schaf-/ Ziegenherde, eine regelmäßig maschinelle oder manuelle Entfernung des Besenginsters und weiterer Arten sowie mittel- bis langfristig die regelmäßige Umsetzung von Plaggmaßnahmen erforderlich.</p> <p>Die gesamten Biotopkomplexe aus Zwergstrauchheiden, Wacholderbeständen (LRT 5130) und Magerwiesen sind in den Teilgebieten in ihrer Gesamtheit zu erhalten und zu entwickeln.</p> <p>Zur Arrondierung von LRT-Flächen und ggf. Verbesserung der (Wege)verbindungen zwischen einzelnen Flächen sollen – nach Rücksprache mit dem Flächeneigentümer bzw. dem zuständigen Forstamt – ggf. störende Teile von Nadelholzforsten und Brachen mit Gebüsch- und Pionierwaldsukzession in den LRT überführt werden.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung von Heideflächen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.</p>
5130 Wacholderheiden	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung und Entwicklung der großen Wacholderheiden am Weiselstein, bei Beilstein sowie in den Heidegebieten bei Arft. Es handelt sich wie bei den Zwergstrauchheiden um kultur- und naturhistorische sowie floristisch und faunistisch bedeutsame Landschaftsstrukturen. Folgende Maßnahmen sind u.a. relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heideregeneration bzw. -etablierung durch Plagg- und Choppermaßnahmen auf Teilflächen, • Fortführung der Beweidung mit geeigneten Rassen, • regelmäßige motormanuelle Beseitigung von Gehölzaufwuchs (v. a. Besenginster, lokal auch Birke). <p>Zur Arrondierung von LRT-Flächen und ggf. Verbesserung der (Wege)verbindungen zwischen einzelnen Flächen sollen – nach Rücksprache mit dem Flächeneigentümer bzw. dem zuständigen Forstamt – ggf. störende Teile von Nadelholzforsten und Brachen mit Gebüsch- und Pionierwaldsukzession in den LRT überführt werden.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung von Heideflächen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen</p>

	entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.
6130 Schwermetallrasen	<p>Ziel für die nur kleinflächig und fragmentarisch im Gebiet vorkommenden Schwermetallrasen bei Kirchwald, ist die Erhaltung durch angepasste Bewirtschaftung und Freistellung.</p> <p>Als Maßnahme ist hier eine regelmäßige Mahd der Bestände erforderlich. Zusätzlich sollte der nur kleinflächig ausgeprägte Lebensraumtyp durch Freistellungen erweitert werden.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung von Schwermetallrasen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.</p>
6230 Borstgrasrasen	<p>Ziele sind die Erhaltung und Entwicklung der kleinen Bestände im Menke-Park, an der Nickelsheck sowie am Büschberg (Heidegebiete bei Arft).</p> <p>Wesentliche Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Beweidung mit geeigneten Rassen, • regelmäßige motormanuelle Beseitigung von Gehölzaufwuchs (v. a. Besenginster), • Heidereneration- bzw. -etablierung durch Mahd oder Choppermaßnahmen auf Teilflächen. <p>Für den Lebensraumtyp besteht in den übrigen Teilgebieten weiteres Potential zur Entwicklung.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung von Borstgrasrasen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.</p>
6430 Feuchte Hochstaudensäume der planaren bis alpinen Stufe	<p>Ziele für diesen, im FFH-Gebiet z.T. nicht einzeln auskartierten Lebensraumtyp ist die Erhaltung und Entwicklung der in den wenigen Talsystemen vorhandenen feuchten Hochstaudenfluren. Potential zur Entwicklung besteht entlang der meisten Fließgewässerstrecken.</p>
6510 Magere Flachland- Mähwiesen	<p>Ziele sind die Erhaltung und Sicherung der Glatthaferwiesen und artenreichen Magerwiesen, welche im Gebiet allerdings nur sehr vereinzelt vorkommen.</p> <p>Für die Bewirtschaftung kommen Mahd, Mähweidenutzung oder extensive Weidenutzung in Betracht.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fortführung der bisherigen Bewirtschaftung der Wiesen, Extensivierung der Nutzung und Verhinderung falscher Nutzungsformen wie Mulchen, • Aufnahme möglichst vieler weiterer Flächen in die Agrarumweltprogramme, • Mahd ab Ende Juni/Anfang Juli mit Abräumen des Mahdgutes, • Verzicht auf Düngung, Pestizide, Drainage, Mulchmahd und Umbruch, • falls Mähwiesen-Nutzung nicht möglich ist, kann auch eine extensive Beweidung durchgeführt werden. <p>Durch Nutzungsextensivierung kann der Lebensraumtyp zudem an weiteren</p>

	<p>Stellen entwickelt werden.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung von mageren Flachland-Mähwiesen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.</p>
8150 Silikat-Schutthalden	<p>Der Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet derzeit nicht nachgewiesen, weist aber kleinflächig potentielle Standorte im Bereich der Hangflächen auf. Konkrete Maßnahmen sind nicht abzuleiten.</p>
8220 Silikاتفelsen mit Felsspaltenv egetation	<p>Ziel ist die langfristige Erhaltung der Vegetation natürlicher Silikاتفelsen mit Felsspaltenv egetation, die vereinzelt im Gebiet erfasst wurde.</p> <p>Generell bestehen keine Beeinträchtigungen und es sind somit keine weiteren Maßnahmen notwendig.</p>
8230 Silikاتفelskuppen mit Pioniervegetation	<p>Der Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet derzeit nicht nachgewiesen, weist aber kleinflächig potentielle Standorte im Bereich der Hangflächen auf. Konkrete Maßnahmen sind nicht abzuleiten.</p>
9110 Hainsimsen-Buchenwald	<p>Ziele sind die langfristige Erhaltung insbesondere der alten Buchenwälder und die ökologische Verbesserung des Lebensraumtyps im Gebiet.</p> <p>Der Hainsimsen-Buchenwald ist so zu bewirtschaften, dass er sowohl bezüglich seines flächigen Umfangs als auch hinsichtlich seines günstigen Erhaltungszustands erhalten bleibt.</p> <p>Die Erhaltung der starken Baumhölzer, die wesentliche Habitatbestandteile für den Artenschutz darstellen, ist von hoher Bedeutung. Im Rahmen der Forsteinrichtung sind diese Strukturen zu sichern und es ist zu vermeiden, dass z.B. Altbestände im Bestockungsgrad abnehmen, ohne dass entsprechende Anteile nachwachsen.</p> <p>Zur Förderung der Biodiversität sollten standortgemäße Mischbaumarten (z.B. Eiche) erhalten oder gefördert werden, da sie für den Artenschutz von hoher Bedeutung sind und für eine höhere Artenvielfalt sorgen.</p> <p>Wichtiges Element ist das Vorkommen von Höhlen- und Horstbäumen, von Starkbäumen mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedelung sowie von starkem Totholz. Dementsprechend sind solche Bäume, oder Bäume bei denen erkennbar ist, dass sie solche Strukturen entwickeln werden, als wertvoller Bestandteil dieser Wälder zu erhalten. Dadurch werden langfristig Altholzbestände bis zum vollständigen Verfall gesichert und die Strukturvielfalt im Wald erhöht. Die Umsetzung kann z.B. im Rahmen des BAT-Konzeptes (Biotopbäume, Altholz und Totholz) erfolgen (im Staatswald verbindlich; im Kommunal- und Privatwald wird eine Vorgehensweise analog des Konzeptes empfohlen und kann hier als Kompensation bzw. im Ökokonto anerkannt werden).</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
9130 Waldmeister-Buchenwald	<p>Ziele sind die langfristige Erhaltung und Entwicklung der kartierten Vorkommen mit vorwiegend Altholzbestand.</p> <p>Grundsätzlich gelten für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes die gleichen Vorgaben, die beim Hainsimsen-Buchenwald genannt wurden.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>

<p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</p>	<p>Ziele für diesen im Gebiet seltenen Lebensraumtyp sind die langfristige Erhaltung der gebietstypischen artenarmen Bestände bei Herschbach und die ökologische Aufwertung durch eine diesen Zielen entsprechende naturnahe Forstwirtschaft.</p> <p>Es handelt sich um ungenutzte durchgewachsene ehemalige Niederwaldbestände an südexponierten Hängen. Die schonende extensive Bewirtschaftung soll in der bisherigen Form weitergeführt werden. Die typischen Zielarten wie Traubeneiche und Hainbuche sollten gezielt gefördert werden und die Eichen zu stärkerem Baumholz entwickelt werden.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p>9180* Schlucht- und Hangmischwälder*</p>	<p>Eine Nutzung oder Pflege ist zum Erhalt des Lebensraumtyps nicht erforderlich. Eine forstliche Nutzung ist an vielen dieser Sonderstandorte kaum möglich.</p> <p>Im Rahmen einer schonenden Bewirtschaftung ist die Erhaltung starker Baumhölzer und einer artenreichen typisch ausgebildeten Baumschicht als wesentliche Habitatvoraussetzung vieler typischer Arten von hoher Bedeutung. Höhlen- und Horstbäume, Starkbäume mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedelung sowie starkes Totholz (liegendes und stehendes) sind zu erhalten.</p> <p>Steile Hangpartien mit Schuttwäldern eignen sich auch besonders für die Einrichtung von Waldrefugien im Rahmen der Forsteinrichtung.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Es sind keine Zielkonflikte zwischen LRT, zwischen LRT und Anhang II-Arten sowie zwischen Anhang II-Arten zu erkennen.

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

9110 Hainsimsen-Buchenwälder
9130 Waldmeister-Buchenwälder
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9180* Schlucht- und Hangmischwälder

Z001 Maßnahmen/Zieltyp orange
13.1 / 13.6 / 13.8 / 13.10 / 13.15

Wo:

Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Schluchtwälder im FFH-Gebiet

Begründung der Abgrenzung:

Allgemeine Ziele der Waldbewirtschaftung in den FFH-Lebensraumtypen 9110, 9130, 9170 und 9180*, die zur Erhaltung des guten Zustandes dienen, gelten für alle aufgeführten Wald-LRT.

Die Maßnahmen kommen auch dem Schutz weiterer Arten wie z.B. Wildkatze, Spechtarten, Greife (z.B. Rotmilan), Eulen, weitere Höhlenbrüter, xylobionte Käfer und andere Totholz bewohnende Insekten etc. zu Gute.

Ziele:

- Erhaltung des derzeitigen Anteils an Buchenwäldern, wärmeliebenden Eichen-Hainbuchenwäldern und Schlucht- und Hangmischwäldern unterschiedlicher Altersklassen im Gesamtgebiet,
- Erhaltung von Alt- und Biotopbäumen (Höhlenbäume, Quartierbäume der Fledermausarten, stehendes und liegendes Totholz),
- Langfristiges Ziel ist die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung zur dauerhaften Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für LRT und Arten. Hierzu kann es bei unausgeglichene Altersstrukturen erforderlich sein, in überproportional vorhandene ältere Altersstufen verstärkt einzugreifen, um die Verjüngung zu fördern. Dabei ist sicherzustellen, dass die wertgebenden Arten in dauerhaft überlebensfähigen Populationen erhalten bleiben.

Maßnahmenvorschläge:

- Naturnahe, schonende Waldbewirtschaftung auf der gesamten LRT-Fläche unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände,
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft in den genannten LRT,
- Anwendung des BAT-Konzepts zur Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, besonders von Höhlen-, Alt- und Horstbäumen (im Staatswald verbindlich; im Kommunal- und Privatwald wird Vorgehensweise

	<p>analog des Konzeptes empfohlen, kann hier als Kompensation bzw. im Ökokonto anerkannt werden),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen, • Einrichtung von Waldrefugien mit Prozessschutz auf geeigneten Standorten in Abstimmung mit Eigentümer.
--	---

<h2>5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland</h2>	
<p>Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.</p>	
<p>5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z002 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.1 / 3.3. /3.8</p> <p>Wo: Z002 Wacholderheide Weiselstein</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der bedeutsamen Wacholderheiden, • Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung der Fläche zu einem hervorragendem Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, besonders Bekämpfung der aufkommenden Birken, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z003 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z003 Entwicklungsfläche bei Gut Schirmau (LIFE-Folgefläche)</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung eines Biotopkomplexes mit Zwergstrauch- und Wacholderheiden und Magerrasen.</p>

	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Biotopkomplexes, Entwicklung der Lebensraumtypen 4030 und 5130 im Komplex mit Magerrasen, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung der Gehölze, besonders Bekämpfung der aufkommenden Birken, • intensive Bekämpfung des Land-Reitgrases, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z004 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0 / 3.1 / 3.8</p> <p>Wo: Z004 Zwergstrauchheide am Stuxberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der bedeutsamen Zwergstrauchheide, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen hervorragenden Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, besonders Bekämpfung der aufkommenden Birken, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • kontrolliertes Brennen, • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z005 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 3.0 / 3.1 / 3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z005 Entwicklungsfläche am Stuxberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung einer Zwergstrauchheide, ehemaliger Bestand, mittlerweile vollkommen mit Birken überwachsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauchheiden, • Biotopvernetzung.

	<p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, besonders Bekämpfung der aufkommenden Birken, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Z006 Maßnahmen/Zieltyp orange 3.0 / 3.1 / 3.3 / 3.5 / 3.7</p> <p>Wo: Z006 Grünlandkomplex westlich Dedenbach</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Mäßig artenreicher Grünlandkomplex in Hanglage mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des guten Erhaltungszustands (B-Bewertung) durch Beibehaltung bzw. Optimierung der bisherigen Nutzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme, • Verzicht auf die Anlage von Fütterungsstellen, Äsungsstreifen, Umbruch oder Neueinsaat von Teilflächen.
<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z008 Maßnahmen / Zieltyp rot 1.0 / 2.6 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z008 Zwergstrauchheide auf der Kuppe "Reifenück" nordöstlich Fronrath</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der kleinflächigen Bestände, aktuell mit schlechtem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Zwergstrauchheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.

<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z009 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z009 Entwicklungsfläche auf der Kuppe "Reifenüch" nordöstlich Fronrath am Stuxberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung einer Zwergstrauchheide, ehemaliger Bestand, mittlerweile vollkommen mit Gehölzen überwachsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauchheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z018 Maßnahmen / Zieltyp rot 1.0 / 2.6 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z018 Heidekomplex nordöstlich Herschenbach</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der Restbestände , aktuell mit schlechtem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z019 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z019 Entwicklungsfläche im Heidekomplex nordwestlich von Herschenbach</p>

	<p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, ehemaliger Bestand, mittlerweile vollkommen mit Gehölzen überwachsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden 6230* Borstgrasrasen*</p>	<p>Z021, Z024, Z034 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0. /3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z021 Kernzone Menke-Park Z024 Kernzone Raßberg Z034 Kernzone Büschberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Sicherung kleinflächiger Borstgrasrasen, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen hervorragenden Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Entfernung von Gehölzen, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • gezielte Aufwertung der kleinflächigen Borstgrasrasen, • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z022, Z027, Z037, Z050 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0. /3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z022 Nordteil Menke-Park Z027 Kernzone Heidbüchel Z037 Wabelsberg Z050 Schafberg</p>

	<p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen hervorragenden Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Entfernung von Gehölzen, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z023, Z025, Z028, Z048 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0 / 3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z023 Entwicklungsfläche im Menke-Park Z025 Entwicklungsfläche am Raßberg Z028 Entwicklungsfläche am Heidbüchel Z048 Entwicklungsfläche am Steinbüchel</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, lokal mit Gehölzen überwachsen bzw. Pionierstadien.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z026 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0 / 3.1 / 8.0</p> <p>Wo: Z026 Biotopverbindung zwischen Raßberg und Heidbüchel</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung (lokal bereits mit LRT, Erhaltungszustand</p>

	<p>B) und Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, lokal mit Gehölzen überwachsen bzw. Pionierstadien.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 6230* Borstgrasrasen* 6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Z029 Maßnahmen/Zieltyp orange 1.0 / 3.0 / 3.1 / 3.3 / 3.7</p> <p>Wo: Z029 Skihang bei Arft</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Mäßig artenreicher Grünlandkomplex in Hanglage mit gutem Erhaltungszustand. Kleinfächig Borstgrasrasen und Zwergstrauchheide.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des guten Erhaltungszustands (B-Bewertung) durch Beibehaltung bzw. Optimierung der bisherigen Nutzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der bisherigen Nutzung (Skihang), • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme, • Verzicht auf die Anlage von Fütterungsstellen, Äsungsstreifen, Umbruch oder Neueinsaat von Teilflächen.
<p>6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Z031, Z032, Z038, Z054 Maßnahmen/Zieltyp grün 1.0 / 3.0 / 3.1 / 3.3 / 3.8</p> <p>Wo: Z031 Grünlandkomplex nordwestlich von Arft Z032 Grünlandkomplex westlich Nickelsheck Z038 Grünlandflächen am Wabelsberg Z054 Grünlandflächen in der Blumenrather Heide</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Biotopvernetzung, potentielle Standorte für Lebensraumtyp 6510.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Grünlandbestände durch Beibehaltung bzw. Optimierung der bisherigen Nutzung.

	<p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme nach Absprache mit den Eigentümern, • Verzicht auf die Anlage von Fütterungsstellen, Äsungsstreifen, Umbruch oder Neueinsaat von Teilflächen, • lokal Beseitigung von Gehölzen.
<p>4030 Trockene Heiden 6230* Borstgrasrasen*</p>	<p>Z033, Z052 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 /3.0 / 3.1 / 8.0</p> <p>Wo: Z033 Nickelsheck Z052 Blumenrather Heide</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung (lokal bereits mit LRT, Erhaltungszustand B = gut oder C = mittel-schlecht) und Entwicklung von Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen, lokal Pionierstadien.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z035 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 /3.0 / 3.1 / 8.0</p> <p>Wo: Z035 Entwicklungsfläche am Büschberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Entwicklung von Zwergstrauchheiden im Komplex mit Magerrasen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauchheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Regeneration von LRT, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.

4030 Trockene Heiden	<p>Z040 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0 / 3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z040 Kindgen westlich von Arft</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung (lokal bereits mit LRT, Erhaltungszustand A = hervorragend) und Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, lokal mit Gehölzen überwachsen bzw. Pionierstadien.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
5130 Wacholderheiden	<p>Z041, Z042, Z043 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0 / 3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z041 Wolfsberg zwischen Arft und Siebenbach Z042 Schildkopf westlich von Acht Z043 Fränkelsweg südlich von Acht</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung (lokal bereits mit LRT, Erhaltungszustand C = mittel bis schlecht) und Entwicklung von Wacholderheiden, lokal mit Gehölzen überwachsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Wacholderheiden, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeneration von LRT, • Entfernung der Gehölze, • Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
6510 Flachland-Mähwiesen	<p>Z045, Z046, Z047 Maßnahmen/Zieltyp orange 3.0 / 3.1 / 3.3 / 3.5 / 3.7</p> <p>Wo: Z045 Wiese nordwestlich von Kirchwald</p>

	<p>Z046 Wiese zwischen Kirchwald und Nitztal Z047 Wiese nördlich von Nitztal</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Mäßig artenreiche Grünlandflächen mit gutem bzw. schlechtem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des guten Erhaltungszustands (B-Bewertung) durch Beibehaltung bzw. Optimierung der bisherigen Nutzung bzw. Aufwertung von C-Flächen (mittel-schlecht). <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme nach Absprache mit den Eigentümern, • Verzicht auf die Anlage von Fütterungsstellen, Äsungsstreifen, Umbruch oder Neueinsaat von Teilflächen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z051 Maßnahmen / Zieltyp orange 3.0 / 3.1 / 3.3 / 3.7 / 3.8</p> <p>Wo: Z051 Pufferfläche am Schafberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zum Schutz der Zwergstrauch- und Wacholderheiden vor Nährstoffeintrag der umliegenden Ackerflächen.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Grünlandnutzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweidung mit Schaf-Ziegenherde (Schutz benachbarter Wälder vor Beweidung/Verbiss durch Abzäunungen), • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme nach Absprache mit den Eigentümern, • lokal Beseitigung von Gehölzen.

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden

Z007, Z030, Z036, Z053 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 2.6 / 3.0. /3.8

Wo:

Z007 Wacholderheide Schneppsheid
Z030 Heidereste nordwestlich Arft
Z036 Heidereste am Büschberg
Z053 Heidereste in der Blumenrather Heide

Begründung der Abgrenzung:

Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände, aktuell mit schlechtem Erhaltungszustand.

Ziele:

- Sicherung der Wacholderheiden,
- Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, Vergrößerung der Bestände,
- Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand.

Maßnahmenvorschläge:

- Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen,
- Entfernung von Gehölzen,
- nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern),
- Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.

Zu beachten ist, dass bei der Entwicklung Heideflächen aus bestehenden Wäldern, Pionierwäldern oder Gehölzbeständen entsprechende Genehmigungsanträge auf Waldrodung und Änderung der Bodennutzungsart bei den zuständigen Forstämtern gestellt werden müssen.

8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

Z010, Z011, Z012 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 13.15

Wo:

Z010 Felsen nördlich Niederheckenbach
Z011 Felsen nordwestlich Niederheckenbach
Z012 Felsen südlich Schautenmühle

	<p>Begründung der Abgrenzung: Schutz der im Gebiet vorkommenden Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation vor Beeinträchtigungen.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Schutz der Silikatfelsen. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis bzw. sehr extensive Forstwirtschaft der umliegenden Waldfläche zum Schutz der Felsen, • Erhalt, keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden 6230* Borstgrasrasen*</p>	<p>Z013 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0. /3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z013 Wacholderheide am Wiwelsberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen hervorragenden Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden</p>	<p>Z014 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 2.6 / 3.0 / 8.0</p> <p>Wo: Z014 Entwicklungsflächen am Wiwelsberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände, aktuell mit schlechtem Erhaltungszustand. Erweiterung der Bestände auf Waldstandorten im Einverständnis mit Eigentümern, insbes. im Kommunal- und Privatwald.</p>

	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden 6230* Borstgrasrasen</p>	<p>2015 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.6 / 3.0. /3.8 / 8.0</p> <p>Wo: 2015 Wacholderheiden westlich Beilstein</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit gutem Erhaltungszustand. Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände mit schlechtem Erhaltungszustand. Erweiterung der Bestände auf Waldstandorten im Einverständnis mit Eigentümern, insbes. im Kommunal- und Privatwald.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen hervorragenden Erhaltungszustand, • Entwicklung/Überführung der Bestände mit C-Bewertung in einen guten Erhaltungszustand, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
<p>4030 Trockene Heiden 5130 Wacholderheiden 6510 Magere Flachland-Mähwiesen</p>	<p>2016, 2020 Maßnahmen / Zieltyp orange 1.0 / 2.1 / 2.6 / 3.0 / 8.0</p> <p>Wo:</p>

	<p>Z016 Biotopkomplex nordwestlich Weidenbach Z020 Biotopkomplex am Herrenberg</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Bestände, aktuell mit schlechtem Erhaltungszustand (Zwergstrauchheide). Erweiterung der Bestände auf Waldstandorten im Einverständnis mit Eigentümern, insbes. im Kommunal- und Privatwald. Optimierung der bisherigen Grünlandnutzung.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Zwergstrauch- und Wacholderheiden, • Neuetaablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand, • Biotopvernetzung. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme der alten Nutzungsformen, • Entfernung von Gehölzen, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen, • Extensive Grünlandnutzung mit vollständigem Verzicht auf Düngung oder Kalkung, Aufnahme der Flächen in die Agrarumweltprogramme nach Absprache mit den Eigentümern, • Verzicht auf die Anlage von Fütterungsstellen, Äsungstreifen, Umbruch oder Neueinsaat von Teilflächen.
<p>4030 Trockene Heiden</p>	<p>Z017 Maßnahmen / Zieltyp grün 1.0 / 3.0 / 8.0</p> <p>Wo: Z017 Ehemaliges Heidegebiet nordwestlich von Herschbach</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Kleinflächig Erhalt und Entwicklung von LRT in einem ehemals größeren Offenkomplex, mittlerweile aufgeforstet bzw. starke Gehölzsukzession.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltung von kleineren Bereichen an Waldwegen oder auf Kuppen, Erhalt der Restbestände von Lebensraumtypen. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokal Entfernung von Gehölzen im Einverständnis mit Eigentümer, • nach Möglichkeit lokal Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern),

	<ul style="list-style-type: none"> • lokal Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
5130 Wacholderheiden	<p>Z039, Z044 Maßnahmen / Zieltyp grün 1.0 / 2.1 / 2.6 / 3.0. /3.8</p> <p>Wo: Z039 Bereich nördlich Wabelsberg Z044 Heidereste nordwestlich Kirchwald</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Restbestände.</p> <p>Ziele / Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Wacholderheiden, • Neuetablierung/Regeneration von Heidevegetation, • Entfernung von Gehölzen im Einverständnis mit Eigentümern, • nach Möglichkeit Umsetzung maschineller Maßnahmen (Plaggen, Choppern), • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.
6130 Schwermetallrasen	<p>Z049 Maßnahmen / Zieltyp rot 3.1 / 3.8 / 8.0</p> <p>Wo: Z049 Fläche nördlich von Nitztal</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Abgrenzung zur Erhaltung und Entwicklung des einzigen Vorkommens im FFH-Gebiet.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Schwermetallrasen, • Entwicklung/Überführung der Bestände in einen guten Erhaltungszustand. <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Gehölzen, • Freistellung durch motormanuelle Maßnahmen.

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

Umweltbildung	<p>Für die Umweltbildung eignen sich am besten solche Bereiche, die einerseits das vielfältige Spektrum der gebietstypischen Lebensräume gut abdecken und zum anderen bereits durch Wanderwege gut erschlossen sind.</p> <p>Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Heidegebiete bei Arft, die u.a. von den Traumpfaden erschlossen werden.</p> <p>Entlang dieser vorhandenen Wege könnten thematische Informationen zu Flora und Fauna, Geologie und Landschaftsgeschichte installiert werden, sei es in Form von Tafeln oder ggf. über elektronische Anwendungen mit Downloadmöglichkeiten für Handy, Tablet etc.. Die Bandbreite der möglichen Themen im FFH-Gebiet ist groß. Sie reicht von den geologischen Grundlagen der Landschaft über landschafts- und nutzungsgeschichtliche Themen bis zu speziellen faunistischen oder floristischen Besonderheiten. Besonders geeignet hierfür ist beispielsweise der Wanderparkplatz am Raßberg nordwestlich von Arft.</p> <p>Immer muss jedoch der Schutz der seltenen Vegetation und der Tiere Vorrang haben. Umweltbildungsmaßnahmen sollten daher in sensiblen Bereichen mit Maßnahmen der Besucherlenkung gekoppelt werden.</p>
Besucherlenkung	<p>Maßnahmen der Besucherlenkung dienen dazu, Besucher innerhalb geschützter Bereiche so zu lenken, dass negative Auswirkungen durch die Besucher auf die Schutzobjekte minimiert und eine größtmögliche Erholungs- und Erlebnisqualität gewährleistet werden. Da diese Maßnahmen nur bei entsprechender Akzeptanz greifen können, werden sie häufig mit Informationen über die zu schützenden Bereiche verbunden.</p> <p>Besucherlenkende Maßnahmen sind innerhalb des FFH-Gebietes überall dort sinnvoll, wo entweder durch Wanderwege oder andere Freizeitaktivitäten ungewollt Störungen von Tieren oder Beeinträchtigungen von Pflanzen auftreten, oder dort wo gezielt seltene Arten aufgesucht werden. Durch die Ausweisung der Traumpfade wurde beispielsweise eine gezielte Besucherlenkung über stärker frequentierte Wege erreicht, die umliegenden Bereiche sind dagegen nicht oder nur gering durch Wanderwege erschlossen.</p> <p>Bei häufigen Störungen der angrenzenden Vegetation können neben Absper- rungen zum Weg hin ggf. auch Informationen für Besucher dazu beitragen, dass diese empfindlichen Bereiche besser geschützt werden.</p>

8 Ausblick / Offene Fragen

keine

9 Fazit

Das FFH-Gebiet „Wacholderheiden der Osteifel“ umfasst die Restbestände der ehemals weit verbreiteten Heidekomplexe. Wichtige Ziele für die Wacholder- und Zwergstrauchheiden und kleinflächigen Bors- tgrasrasen im Gebiet sind Erhalt, Entwicklung und Vergrößerung der Bestände als kultur- und naturhis-

torische bedeutsame Landschaftsstruktur. Aufgrund des starken Rückgangs der Lebensraumtypen 4030 (Trockene Heiden), 5130 (Wacholderheiden) und 6230* (Borstgrasrasen) sind alle kartierten Bestände grundsätzlich zu erhalten, entwickeln und ggf. vergrößern.

Dies ist vor allem durch eine Beweidung mit einer kombinierten Schaf-/Ziegenherde und regelmäßige maschinelle Maßnahmen (Entfernung des Besenginsters, Umsetzung von Plaggmaßnahmen) sowie motormanuelle Freistellungen zu gewährleisten.

Neben den Heidelebensräumen sind lokal noch kleine Silikatfelsen (LRT 8220), Schwermetallrasen (LRT 6130) und Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) vorhanden. Ziel der Bewirtschaftungsplanung ist die Erhaltung aller wertgebender Strukturen, Arten und Lebensraumtypen.

Alle Maßnahmen im Offenland sollen im Rahmen der Biotopbetreuung bzw. durch Vertragsnaturschutz umgesetzt werden. Darunter fallen ggf. auch Informationstafeln im Rahmen der Umweltbildung. Die kommunalen Heideflächen im Kreis Mayen-Koblenz werden durch die kreiseigene Stiftung Natur und Umwelt betreut.

Die Wald-LRT-Flächen (9110 Hainsimsen-Buchenwald, 9130 Waldmeister-Buchenwald, 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, 9180 * Schlucht- und Hangmischwälder) sollen langfristig in einem guten Zustand erhalten werden.

10 Literatur / Referenzen

<p>Literatur / Datenquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Schutzgebieten, Biotopkomplexen und Biotopen aus dem Landschaftsinformationssystem LANIS http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/ • Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz: „Erfassung der Erhaltungszustände der FFH-Lebensraumtypen, Kartieranleitung (Entwurf)“ Stand 21.1.2011 • Ministerium für Umwelt Rheinland-Pfalz: „Planung vernetzter Biotopsysteme, Bereich Landkreis Mayen-Koblenz“ 1994 • Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz: „Biotopkataster Rheinland-Pfalz – Erfassung der FFH-Lebensräume, Kartieranleitung“ 2007 • Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz: Biotopbetreuungsflächen und Vertragsnaturschutzflächen im Gebiet (Shape-Files), Jahre 2011-2013 • Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz: Karte der HPNV • Daten von Landesforsten Rheinland-Pfalz: Waldfunktionenkarte mit Erläuterungen
<p>Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standarddatenbögen)</p>	<p>Eine Überschneidung der FFH-Gebietsfläche besteht auf fast Dreiviertel der Gebietsfläche (73 %) mit dem Vogelschutzgebiet Ahrgebirge</p> <p>Das ganze FFH-Gebiet (100 %) wird durch das Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ eingenommen.</p> <p>Drei Naturschutzgebiete liegen innerhalb der FFH-Gebietsgrenzen und überschneiden sich auf insgesamt 65 ha:</p>

	<p>24 ha NSG Raßberg und Heidbüschel 23 ha NSG Dr.-Heinrich-Menke-Park 18 ha NSG Perler Kopf</p> <p>Wasserschutzgebiete / Überschwemmungsgebiete: Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung ist vom Vorhabensträger zu prüfen, ob Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen sind. Bei einer Betroffenheit ist die zuständige Fachbehörde zu informieren und einzu- beziehen.</p>
--	--